

Latein

Latein als Basis-Sprache:

Latein ist die Basis-Sprache aller romanischen Sprachen (z. B. Italienisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch) und teilweise der englischen Sprache (über 50% der Wörter der englischen Sprache kommen aus dem Lateinischen). Auf der Grundlage von Latein werden also moderne Fremdsprachen gelernt.

Latein als Kontrast-Sprache steigert die Sprachkompetenz in Deutsch:

Mit Latein lernt man die deutsche Sprache besser zu verstehen sowie bewusster und abwechslungsreicher zu gebrauchen. Der Übersetzungsprozess im Lateinunterricht erfordert eine ständige Bemühung um die angemessene Wortwahl in der eigenen Muttersprache und fördert/erweitert somit die Ausdrucksfähigkeit.

Latein erschließt Fremdwörter und befähigt zu deren Gebrauch:

In nahezu allen geistes- und naturwissenschaftlichen sowie technischen Bereichen bezeichnen Fachbegriffe präzise und komplexe Zustände, Vorgänge und Zusammenhänge. Sehr viele dieser Fremdwörter sind aus dem Lateinischen entlehnt.

Latein fördert die Studierfähigkeit:

Von Anfang an werden im Lateinunterricht nahezu alle Prozesse trainiert, die für wissenschaftliches Denken kennzeichnend sind.

Zudem werden für schulisches Lernen und wissenschaftliches Arbeiten wichtige Sekundärtugenden wie Genauigkeit, Geduld, Beobachtungs- und Konzentrationsfähigkeit, Beharrlichkeit sowie methodisches und systematisches Vorgehen im Lateinunterricht ständig eingeübt.

Wer kann Latein lernen?

Im Prinzip jeder, aber leichter haben es diejenigen, Latein zu lernen:

- die Spaß haben zu kombinieren,
- die gern Regeln entdecken,
- die sorgfältig hinsehen und genau beobachten können,
- die nicht gleich aufgeben, wenn es 'mal schwieriger wird.
- Aussprache und Rechtschreibung sind deswegen nicht schwierig, weil man schreibt, wie man spricht, und spricht, wie man schreibt. Die Unterrichtssprache ist Deutsch.

Das Latinum ist verpflichtende Voraussetzung für viele Studienfächer an europäischen Universitäten:

Die Latein-Anforderungen für die Aufnahme bestimmter Studiengänge an Universitäten sind nicht einheitlich. Für das Studium der Anglistik, Germanistik, Geschichte, Theologie etc. wird von zahlreichen Universitäten das Latinum verlangt. Die Erfolgsquote für den Erwerb des Latinums in der Schule ist wesentlich höher als später an der

Universität.

Französisch

- ist eine schöne melodische Sprache,
- ist eine Weltsprache (gesprochen in drei europäischen Ländern, in Canada/Québec, sehr verbreitet als Amtssprache in afrikanischen Ländern),
- ist die Sprache unseres bedeutendsten Handelspartners,
- ist die wichtigste Sprache in den europäischen Institutionen,
- ist die Sprache eines der attraktivsten Reiseländer Europas.

Welcher Lerntyp sollte sich für Französisch entscheiden?

Die Schülerin/der Schüler sollte

- kommunikativ sein (Die Bereitschaft, sich mündlich einzubringen, ist wichtig.),
- eher eine "extrovertierte" Persönlichkeit sein (Man spricht viel im Unterricht, macht Rollenspiele, präsentiert Arbeitsergebnisse usw.),
- Freude am Imitieren der Fremdsprache haben (Wichtig für das Erlernen einer guten Aussprache!),
- interessiert sein an fremden Kulturen (Lust haben am Erwerb von interkulturellen Fähigkeiten und Fertigkeiten),
- ein akustisches Gedächtnis haben (Wichtig für ein gutes Hörverstehen!),

- keine allzu großen Schreibschwächen haben (Die französische Schreibweise ist anfangs sehr gewöhnungsbedürftig und verlangt den Blick für Details.).

Welchen persönlichen Nutzen zieht man aus dem Erlernen des Französischen?

- Das Erlernen dieser lebenden modernen Fremdsprache öffnet den Weg für private und berufliche Beziehungen zu Menschen in französischsprachigen Ländern.
- Französischkenntnisse bedeuten verbesserte Qualifikation und insgesamt bessere Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt des geeinten Europas.
- Auf der Grundlage des Französischen lassen sich andere romanische Sprachen sehr leicht lernen.
- Mit dem partnerschaftlichen Einüben der Sprache im Unterricht wird die soziale Kompetenz besonders gefördert.

Welcher ist der praktische Nutzen des Französischen?

Man braucht Französisch v. a.

- im Wirtschaftsleben (In europäischen Konzernen, die sich in Frankreich befinden oder von Franzosen geführt werden, stößt die Verkehrssprache Englisch oftmals an ihre Grenzen. Es ist ein großer Vorteil für den Einzelnen, wenn er Französisch beherrscht.).
- in den europäischen Institutionen (Dort ist das Beherrschen des Französischen eine

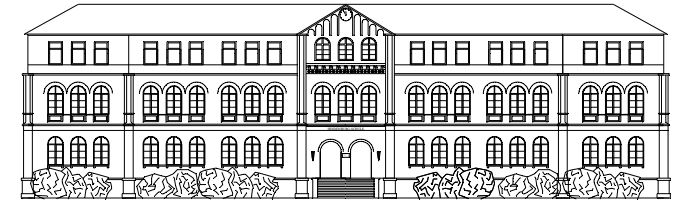
Voraussetzung.).

- in der Entwicklungshilfe (in den ehemaligen französischen Kolonien).

Warum soll man am HGO Französisch lernen?

- Weil man im Unterricht mit dem motivierenden Lehrwerk "Cadet" und "Découvertes" sehr alltagsnahe Sprachkenntnisse erwirbt,
- weil die Schule in Klasse 8 alle zwei Jahre einen Schüleraustausch mit der Partnerschule "Collège Clemenceau" organisiert (Ein weiterer Austausch in Klasse 10 mit einem Lycée ist im Aufbau.),
- weil man sich in einer AG auf das französische Sprachdiplom DELF vorbereiten kann,
- weil man in der Schule viele Aktivitäten, die Französisch interessant machen, organisiert (Teilnahme an dem französischen Filmfestival "Cinéfête", am Deutsch-französischen Tag, Besuch des "France-Mobil", Chatten und Mailen mit Schülerinnen und Schülern der Partnerschule bzw. Kommunizieren über Videokonferenz usw.).

HERBARTGYMNASIUM OLDENBURG



Entscheidungshilfen für die Wahl der zweiten Fremdsprache

Herbartstr. 4
26122 Oldenburg
☎ 0441 40836-0
☎ 0441 40836-20
www.herbartgymnasium.de
sekretariat@herbartgymnasium.de

Oldenburg, Februar 2012